



## „Tracht ist Kultur“ – Sonderausstellung im Stadtmuseum Wendlingen eröffnet

Die Heimatverbundenheit und die Identifikation mit der eigenen Region, diese Attribute spiegeln sich in der Tracht wider und sind ein Zeichen für den Zusammenhalt und die Zugehörigkeit. Die Tracht sei deshalb viel mehr als das bloße Tragen eines Kleidungsstücks. Mit diesen Worten eröffnete Bürgermeister Steffen Weigel (Mitte) gestern Nachmittag die Sonderausstellung „Tracht des Jahres“ im Stadtmuseum Wendlingen. Wie es sich gehört, waren zahlreiche Gäste aus nah und fern – in Tracht gekommen. Darunter Werner Halder (rechts), stellvertretender Landesvorsitzender der Heimat-

und Trachtenverbände Baden-Württemberg. Mit seinem Grußwort bedankte er sich bei Rita und Walter Holzleiter. Das Karlsruher Ehepaar, selbst begeisterte Träger der Miesbacher Tracht, habe über zwei Jahre an der Ausstellung gearbeitet. Viele Trachten und Zubehör stammen aus Privatbesitz und mussten aus ganz Deutschland zusammengetragen werden. Eine Leistung, die auch der Vizepräsident des Deutschen Trachtenverbands, Gunter Dlabal (links), bei der Eröffnung würdigte. „Es waren hektische Wochen“ für die beiden, die letzten Exponate für die Trachtenausstellung, eine „Schöp-

pel“, wie die prächtige Brautkrone aus St. Georgen genannt wird, war erst kurz vor der Eröffnung gestern eingetroffen. Aus 15 Regionen in Deutschland stammen die ausgestellten Trachten, die allesamt das Prädikat „Tracht des Jahres“ tragen. Zum Deutschen Trachtentag vom 22. bis 24. April in Wendlingen ist es gelungen, alle seit 2006 prämierten Trachten in einer Ausstellung erstmals zu zeigen. Welche Tracht in 2022 den Titel „Tracht des Jahres“ tragen darf, wird erst beim Trachtentag gelüftet. Dann wird auch die Blaskapelle D’Selle wieder aufspielen wie gestern bei der Eröffnung. gki/Foto: Just